



Gedächtnisweltrekordler Johannes Mallow. Foto: privat

Gedächtnisweltrekordler hält Vorlesung

Johannes Mallow zeigt Junior-Studenten, wie Geschichten beim Lernen helfen

WERNIGERODE. Zum ersten Mal in diesem Jahr öffnet die Kinderhochschule am Sonnabend, 5. März, ihre Pforten für Schüler im Alter von 8 bis 12 Jahren.

Im AudiMax auf dem Wernigeröder Hochschulcampus begehrt der Gedächtnisweltrekordler Dipl.-Ing. Johannes Mallow mit den Junior-Studenten eine originelle „Geschichten-Stunde – mit Spaß und Phantasie zum Supergedächtnis“.

Die Hochschule Harz bietet in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bund und dem Magazin GEOlino eine kindgerecht aufbereitete Vorlesung. Bei der Veranstaltung kann zwischen zwei Terminen gewählt werden, von 10 bis 12 Uhr oder von 14 bis 16 Uhr.

Der Gedächtniscoach Mallow vermittelt den Mädchen und Jungen spielerisch die wichtigsten Methoden des Gedächtnistrainings. Die

Vorführung einiger Kunststücke durch den Profi steht dabei ebenso im Vordergrund wie eine kindgerechte und alltagstaugliche Anleitung für die Gedächtnisverbesserung in Schule oder Hobby.

Für eine Teilnahme an den Junior-Vorlesungen ist eine Registrierung zu jedem einzelnen Termin notwendig. Anmeldungen sind online unter www.kinderhochschule.eu möglich.

HOCHSCHUL-TICKER

TiHo will Beitrag leisten zu Lebensmittelqualität

HANNOVER. Die Tierärztliche Hochschule (TiHo) Hannover und das Gissel Institut in Sehnde wollen auf dem Gebiet Lebensmittelqualität und -sicherheit kooperieren. Laut einer Vereinbarung wird ein enger Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft angestrebt. So sollen Ergebnisse aus der Forschung im Bereich Lebensmittelqualität und -sicherheit schneller als bisher umgesetzt werden. Im Gegenzug werden Fragen aus der Praxis an die Hochschule herangetragen. Erste Projekte werden bereits konzipiert. „Die Kooperation bietet viele Möglichkeiten und wird einen weiteren Beitrag für den Verbraucherschutz und die Lebensmittelsicherheit leisten“, ist Prof. Günter Klein, Leiter des Instituts für Lebensmittelqualität und -sicherheit, überzeugt. Das Gissel Institut ist eines der führenden deutschen privatwirtschaftlichen Laboratorien im Bereich der Lebensmitteluntersuchung. Der Schwerpunkt liegt auf Lebensmitteln tierischer Herkunft, insbesondere auf Fleisch und Fleischwaren.

★

Magnetische Atome unter der „atomaren Lupe“

GÖTTINGEN. Die physikalischen Eigenschaften aller Materialien, insbesondere der magnetischen, werden durch Wechselwirkungen von Elektronen untereinander bestimmt. Das einfachste System, in dem sich diese Eigenschaften beobachten lassen, sind einzelne magnetische Atome in einem Metall. Hier kann unterhalb einer bestimmten Temperatur der „Kondo-Effekt“ auftreten, der das Verhalten der Elektronen zueinander verändert. Wissenschaftler der Uni Göttingen ist mit einer neuen Methode ein Schritt zum besseren Verständnis dieses Phänomens gelungen. Die Physiker verwendeten bei ihren Untersuchungen Kobalt- und Eisenatome, die sie mehrere atomare Lagen tief unter einer Kupferoberfläche „vergruben“. Prallen die Elektronen auf ein Fremdatom, werden sie von diesem gestreut. Dadurch entsteht ein stehendes Wellenmuster, das die Forscher mit dem in Göttingen entwickelten Tieftemperatur-Rastertunnelmikroskop sichtbar machen konnten. Dieses Mikroskop wurde bislang nur zur Analyse von Oberflächen genutzt.

★

Freie Studienplätze für Kurzentschlossene

WOLFENBÜTTEL. Einen Endspurt können diejenigen einlegen, die noch zum Sommersemester einen Studienplatz an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften haben möchten. „Allerdings muss man sich fix bewerben“, sagt Elke Kowalewski, Leiterin der Studienberatung. Zu vergeben sind noch einige freie Studienplätze an den Fakultäten Bau-Wasser-Boden (Campus Suderburg), Elektrotechnik, Informatik, Versorgungstechnik (Wolfenbüttel) und Fahrzeugtechnik (Wolfsburg). Nähe Infos unter www.ostfalia.de/studienberatung/aktuelles_veranstaltungen_termine

★

Schülerinformationstage an der TU Clausthal

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Die nächsten Schülerinformationstage an der TU Clausthal sind am 16. und 17. März. Oberstufenschüler können an beiden Tagen in Kleingruppen in den Instituten das Studienangebot kennenlernen. In der Regel melden sich Schulen zu den Informationstagen an. Es besteht aber auch für einzelne Schüler das Angebot, daran teilzunehmen.

Interessenten sollten sich vorab unter der E-Mail-Adresse office@wa.tu-clausthal.de melden.

GOSLARSCHER ZEITUNG

Redaktion Campus Regional

Dieter Böhl (öh) ☎ (05323) 9373-10

Informatik aus dem Schatten holen

Jahrestagung für Fachlehrer an der TU Clausthal bietet Pädagogen ein Forum zum kreativen Austausch

In fast jeder Technologie steckt heutzutage Informatik, die Berufsaussichten der Branche sind bestens, die Verdienstmöglichkeiten gut. Aber: Das Schulfach Informatik fristet an niedersächsischen Gymnasien ein Schattendasein. Die Jahrestagung der Informatiklehrer aus Niedersachsen und Bremen, die am 8. März in der Aula der TU Clausthal stattfindet, bietet ein Forum für alle, die am Informatik-Unterricht an allgemeinbildenden Schulen interessiert sind. Pädagogen aus angrenzenden Bundesländern sind ebenfalls eingeladen.

Nur 500 Informatiklehrer

An Niedersachsens und Bremens Schulen unterrichten nur knapp 500 Lehrer das Fach Informatik, viele davon haben es selbst nicht einmal studiert. „Eigentlich müssten es zehnmal so viele sein, die dazu noch besser ausgebildet sein sollten“, sagt Professor Harald Richter. Der Clausthaler Wissenschaftler weist auf eine deutlich bessere Versorgung in anderen Bundesländern. In Niedersachsen gibt es nicht einmal einen aktuellen Lehrplan für das Fach Informatik an Gymnasien.

Harald Richter, der dem Präsidium der bundesweit aktiven Gesellschaft für Informatik angehört, ist der Hauptorganisator der Veranstaltung. Mehr als 120 Pädagogen wer-



Bei den Schülerseminaren an der TU Clausthal lernen angehende Studenten die Welt der Visualisierung und Simulation kennen. Foto: TUC/Hörsejau

den zum „Tag der Informatiklehrerinnen und -lehrer“, abgekürzt „till“, erwartet. Die Tagung bietet neben Vorträgen acht Workshops und eine Ausstellung. Insgesamt 19 Unternehmen präsentieren Bücher, Lehrmittel und Software für den Schulbedarf. „Wir konnten gar nicht alle Interessenten gemäß ihren Wünschen unterbringen“, sagt Richter, der auch einen Gast aus dem niedersächsischen Kultusministerium erwartet. Staatssekretär Stefan Porwol ist eingeladen.

„Es wird die größte Veranstaltung, die das Institut für Informatik in seiner fast 30-jährigen Geschichte ausgerichtet hat. Wir benötigen die Aula und drei angrenzende Institute“, berichtet Richter.

Zusammen mit seinen Institutskollegen verfolgt er dabei auch das Ziel, auf die Studiengänge Informatik, Wirtschaftsinformatik und Technische Informatik aufmerksam zu machen.

Studium näher bringen

Gerade im Jahr des doppelten Abiturs sollen Niedersachsens Lehrer als Multiplikatoren ihren Schülerinnen und Schülern ein Informatikstudium näherbringen. „An der TU Clausthal ist das Betreuungsverhältnis hervorragend und die Lebenshaltungskosten in der Region sind erschwinglich“, wirbt der Professor für seine Uni.

Damit möglichst viele Lehrer zur

Tagung den Weg in den Oberharz finden, gibt es einen gebührenfreien Bustransfer von den Bahnhöfen in Goslar und Osterode nach Clausthal-Zellerfeld. Neben der Möglichkeit, sich mit Kollegen und Professoren auszutauschen, wird auch über einen Lehrplan diskutiert. Denn die Konferenzorganisator bereiten derzeit in Eigenregie ein Kerncurriculum Informatik für die Sekundarstufe I vor. Auf der Veranstaltung soll es konkretisiert werden, damit es mit dem Informatik-Unterricht in Niedersachsen und Bremen wieder aufwärts geht.

Informatiklehrer und interessierte Kollegen finden das Programm unter www.till-nds.de.

red



Prof. Harald Richter (rechts) präsentiert den Modell-Rover, ein Demonstrationsobjekt für Technische Informatik. Archivfoto: Ernst

Wie lässt sich Metall leichter verarbeiten?

TU Clausthal und H.C. Starck vereinbaren Kooperation

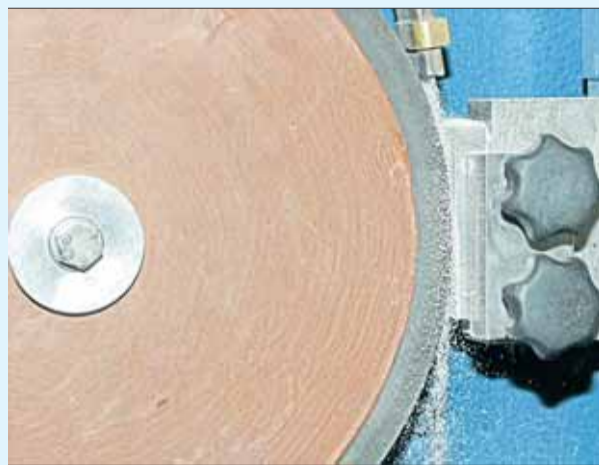
CLAUSTHAL/GOSLAR. Um die Frage zu klären, wie sich Metall leichter verarbeiten lässt, hat die TU Clausthal eine Kooperation mit dem Goslarer Unternehmen H.C. Starck vereinbart. Damit stärkt sie ihren Forschungsschwerpunkt in den Material- und Werkstoffwissenschaften. Zusammen soll die Nutzung metallischer und keramischer Pulver erforscht werden.

Beide Seiten haben bereits in der Vergangenheit Projekte erfolgreich durchgeführt. Ziel der Kooperation ist, die Zusammenarbeit in der Auftragsforschung und -entwicklung effizienter zu gestalten. „Wir haben die Zusammenarbeit zwischen Clausthaler Wissenschaftlern und einem aner-

kannten Industriepartner nun auf breiter Basis geregelt“, sagte Professor Volker Wesling. Der TU-Vizepräsident für Forschung und Technologietransfer ist seitens der Hochschule Ansprechpartner für gemeinsame Projekte, bei H.C. Starck sind Dr. Frank Schulenburg und Dr. Christian Gerk zuständig.

Inhaltlich werde es um die Herstellung, die Charakterisierung und das Verschleißverhalten von Hartmetallen, speziellen Legierungen und Verschleißschutzschichten gehen.

Im Blickpunkt der Wissenschaftler stehen darüber hinaus metallische und keramische Pulver. Wie lassen sie sich verfahrenstechnisch herstellen und wie können sie, etwa durch Pressen oder Schweißen, ver-



Verschleißprüfung an Hartmetallen ist eines der Fachgebiete des Clausthaler Instituts für Schweißtechnik und Trennende Fertigungsverfahren. Foto: TUC

arbeitet werden? Dies sind Fragen, denen sich die Forscher widmen wollen. Auch die Synthese von anorganischen Feststoffen wird Thema gemeinsamer Arbeit sein. Die TU Clausthal baut damit die Zusammenarbeit mit der chemischen und metallurgischen Industrie aus.

Das Unternehmen H.C. Starck ist nach eigenen Angaben eine internationale Gruppe von Unternehmen mit mehr als 2900 Beschäftigten an

zwölf Produktionsstandorten in Europa, Nordamerika und Asien. Die Firmengruppe produziert hochschmelzende Metalle (Refraktärmetalle) und technische Keramiken in Pulverform oder als kundenspezifisches Bauteil.

Anwendung finden die Produkte zum Beispiel in der Automobilindustrie, im Energiebereich, der Luft- und Raumfahrt oder der Medizintechnik. red